

Abonnements-Preise: mit täglicher Zustellung ins Haus monatlich K 1.80, ohne Zustellung: in den Einzelverleihs-Stellen und in der Expedition bei Abnahme von Blöcken monatlich K 1.20.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Einzelpreis 6 Heller.
Redaktion und Geschäftsstelle Piazza Carli Nr. 1, II. St. Telefon Nr. 63.

Volaer

Morgenblatt

Erscheint täglich 6 Uhr früh, die Montagsnummer im Laufe des Vormittags. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) nehmen entgegen:

die Geschäftsstelle unseres Blattes, Piazza Carli 1, II. St., die Buchdruckerei M. Clapis (S. Krmpotic), Piazza Carli 1, und die Buchhandlungen E. Mahler u. E. Schmidt, sowie alle größeren Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes.

I. Jahrgang.

Vola, Samstag, 30. Dezember 1905.

= Nr. 74. =

Drahtnachrichten

des „Volaer Morgenblattes“.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 29. Dez. (R.-B.) Wie das „Slovo“ berichtet, sind seit dem 22. d. M. die Arbeiter der Tornowwerke bei Nischnij Nowgorod im Ausstände. Am 26. d. M. kam es an verschiedenen Punkten zu Barrikadenkämpfen, die abends mit der Zerstörung dieser Barrikaden durch Geschützfeuer endeten. Am 27. d. M. wurden neue Barrikaden errichtet und die Werke von der Stadt isoliert.

Wie dasselbe Blatt aus Woronesch meldet, haben dort die aufständischen Arbeiter elf gefangene Revolutionäre befreit, wobei sie durch Reservisten und Matrosen unterstützt wurden. Die am 27. d. M. bei Kiew und Kasan gemachten Versuche, einen bewaffneten Aufstand herbeizuführen, sind mißlungen.

Moskau, 29. Dez. (Pet. Tel.-Ag.) Heute wurde das Geschützfeuer etwas seltener vernommen. Auf etwa zwanzig Häuser, aus denen Gewehrschüsse gegen Patrouillen abgefeuert worden waren, wurden Kanonenschüsse abgegeben. Die Revolutionäre verteilen in der Stadt Aufrufe, in welchen sie erklären, heute soll Waffenstillstand sein, morgen aber der Kampf aufs Neue beginnen. Die Straßen, in welchen Barrikaden errichtet sind, bieten einen traurigen Anblick. Die Pfähle der Telegraphen- und Straßenbahnleitungen, sowie Bäume sind umgehauen, zertrümmerte Wagen liegen auf der Straße. Durch eine behördliche Verfügung ist das Erscheinen des Blattes „Worba“ verboten worden. Heute wurden alle Mitglieder des hiesigen sozialistisch-revolutionären Komitees verhaftet. Der Schriftwechsel des Komitees, sowie Bomben und Höllemaschinen wurden beschlagnahmt. Außerdem wurden noch zehn Revolutionäre festgenommen. Bei Verhaftung der „revolutionären Kohorten“ wurde eine Menge Bomben gefunden. Heute wurde eine unbekannte Frauensperson, in deren Besitz sich Bomben befanden, festgenommen. In einem Privathause wurden zwei weitere Bomben gefunden. Ein Haufen von 300 Bewaffneten drang in die Wohnung des Chefs der Sicherheitspolizei und ermordete diesen. Etwa 1000 Revolutionäre machten einen Angriff auf das Polizeigebäude, wurden aber unter starken Verlusten zurückgeschlagen. 200 Wagen mit Lebensmitteln wurden von den Aufständischen zertrümmert und die Lebensmittel fortgeschafft. Der Präsekt ordnete an, alle zu erschießen, die Telegraphen- oder Telefonleitungen beschädigen. Ferner hat der Präsekt alle öffentlichen Versammlungen, mit Ausnahme jener des Gemeinderates, des Zemstwas und der behördlichen Körperschaften verboten. Heute wurde in mehreren Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen, morgen soll dies in den Schlachthäusern und Druckereien geschehen. Der Arbeiterdeputiertenrat wird heute nachts zusammentreten, um über die Frage der Wiederaufnahme der Arbeit zu beraten. Was die Zahl der Opfer betrifft, so sind nach Angaben des Bureau des Ärzteverbandes bei den einzelnen Ärzten 105 Tote und 650 Verwundete eingetragen. In der Leichenhalle des Sulchowschen Viertels befinden sich etwa 1000 Leichen, deren Identität nicht festgestellt wurde.

Danzig, 29. Dez. (R.-B.) Der hiesige Dampfer „Freda“, der vom englischen Konsulat zur Beförderung von englischen Staatsangehörigen aus Riga gechartert worden war, ist gestern abends ohne einen einzigen Passagier im Hafen von Neufahrwasser eingetroffen.

Berlin, 29. Dez. Das Wolffsche Bureau meldet aus Warschau unterm Gestrigen: Die Telegraphenbeamten und Postbeamten haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Der gestrige und heutige Tag ist ruhig verlaufen. Truppen waren in großer Zahl aufgeboden. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. In den Fabriken wird nicht gearbeitet. Die Straßenbahn verkehrt nicht, die Banken und viele Handwerker, welche durch sozialistische Drohungen eingeschüchtert wurden, feiern. Der in Lodz angekündigte allgemeine Ausstand findet selbst unter Arbeitern Widerstand.

Berlin, 29. Dez. (R.-B.) Privatnachrichten aus Lodz zufolge war die Stadt gestern ziemlich ruhig. Es wurden mehrere Personen von der Polizei verhaftet und durchsucht. Hierauf sammelte sich eine Menschen-

menge an und veranstaltete einen Unzug durch die Straßen. Es wurden Maschinengewehre aufgeföhren, doch kam es glücklicherweise zu keinen Zusammenstößen.

Petersburg, 29. Dez. (R.-B.) Der Stadthauptmann Jedulin versicherte einem Mitarbeiter eines hiesigen Blattes, daß in Petersburg Ereignisse, wie in Moskau nicht möglich sind. Truppen seien im Ueberfluß vorhanden und die Stimmung dieser ist ausgezeichnet. Barrikaden in Petersburg zu errichten, ist bei den breiten Straßen schwierig, wenn nicht ganz unmöglich.

Petersburg, 29. Dez. (R.-B.) Die Zeitung Rußi berichtet von einer ersten aufständischen Arbeiterbewegung im Ural. Der Mittelpunkt der Bewegung sei Slatoust (Gouv. Orenburg), wo sich bedeutende Geschützfabriken befinden. Seit acht Tagen hätten Arbeiterbanden die Revolution proklamiert. Auf den Fabriken wehen rote Flaggen. Der Chef des Montanbezirktes und sein Gehilfe seien von den Revolutionären gefangen genommen worden.

Petersburg, 29. Dez. Privatmeldungen aus Rjeschiza (Gouv. Witebsk) a. d. Warschaubahn berichten: Am letzten Montag standen die aufständischen Letten ungefähr 18 Kilometer von Rjeschiza. Die Landbevölkerung flüchtet in die Stadt. Die Behörden sind machtlos, da den aufständischen Massen, die in drei Abteilungen von je 3000 Mann heranziehen, nur eine Eskadron Dragoner und 30 Kosaken entgegengestellt werden können. Einige Kilometer vor Rjeschiza wollten sich die drei Abteilungen vereinigen und alsdann die Aufteilung des Landes vornehmen. Die jüdische Bevölkerung, die zur Verteidigung der Stadt bereit ist, beabsichtigte, eine Miliz in der Stärke von 600 Mann zu schaffen, doch widersetzten sich die altgläubigen Bürger diesem Vorhaben.

Petersburg, 29. Dez. (R.-B.) Der telegraphische und telephonische Verkehr mit Moskau ist gestört. Aufständische Arbeiter sollen die Telegraphenleitung bei Twer in einem Ausmaße von 16 Kilometer zerstört haben. Die Zahl der in der Morosow-Fabrik bei Twer im Ausstände befindlichen Arbeiter wird auf mehrere Tausend geschätzt.

Schlufkonferenz zwischen Südbahn und Staatsbahnen.

-b Triest, 29. Dez. Die von uns bereits gemeldete Schlufkonferenz betreffs Verteilung nach Inbetriebnahme der zweiten Eisenbahnverbindung mit Triest zwischen der Südbahn und den Staatsbahnen findet heute unter dem Vorsitze des Geheimen Rates Wrba statt.

Auf Grund geratener Dampfer.

-b Triest, 29. Dez. Nach einer hier eingelangten Meldung geriet der österr.-ung. Dampfer „Emma“ bei Stylos auf Grund, konnte sich aber selbst freimachen und die Fahrt fortsetzen, augenscheinlich ohne Havarie.

Sicherheitsvorkehrungen beim Gebrauch von Automobilen und Motorrädern.

-b Triest, 29. Dez. Für das Inkrafttreten der Ministerialverordnung vom 27. September l. J. hat die k. k. Statthalterei die diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen erlassen und folgende Spezialkommission zur Prüfung der Fahrzeuge ernannt: k. k. Oberingenieur Richard Peterlunger (Vorsitzender) und Hugo Rudau, Professor der Triester Staatsgewerbeschule Franz Guizza und den Inhaber des technischen Bureau's Karl Cozzi. Bei Einreichung des Bewilligungsansuchens ist gleichzeitig zu entrichten: Prüfungsgebühr für Automobile 40 Kronen, für Motorcycles 12 Kronen, Stempelgebühr für die beizulegende Skizze 2 Kronen, resp. 1 Krone. In die Prüfungskommission für die Führer dieser Fahrzeuge wurden ernannt: k. k. Oberingenieur Richard Peterlunger in Triest für die Stadt Triest und Territorium und für die politischen Bezirke Sesana, Capodistria und Volosca; k. k. Oberingenieur Rudolf Wladimirtsch in Görz für die Stadt Görz und die politischen Bezirke Görz, Gradisca und Tolmein; Direktor des Kommunalgaswerkes und der Wasserleitung Josef Leban in Pola für die

Stadt Rovigno und die politischen Bezirke Parenzo, Pola, Lussin, Pisino und Veglia. Dem Prüfungsansuchen sind 5 Kronen Gebühr und 2 Kronen Stempel für das Prüfungszeugnis beizufügen.

Selbstmord.

b. Triest, 29. Dez. Der Wachstzerzenfabrikant Jakob Zanchi, wohnhaft Via delle Settefontane, Vater von 13 lebenden Kindern, stürzte sich aus dem zweiten Stockwerk in den Hof und blieb sofort tot.

Ein Polizist, der auf seinen Hauswirt schießt.

-b Triest, 29. Dez. Die gestern vor dem hiesigen Erkenntnisenate anberaumte Schlufverhandlung gegen den Sicherheitswachmann Viktor Denipoli, der gegen seinen Hauswirt wegen der von diesem veranlaßten Delogierung fünf Revolvergeschüsse abgegeben hatte, von denen drei trafen, wurde vertagt, da das Gutachten der medizinischen Fakultät in Wien über den Geisteszustand des Angeklagten eingeholt werden soll.

Ungarn.

Budapest, 29. Dez. Graf Julius Zichy jun. erklärte, daß er in der gestrigen Audienz Sr. Majestät für das Allerhöchste Beileid anlässlich des Todes seines Vaters gedankt habe.

Ungvar, 29. Dez. (Ung. Bur.) Der neuernannte Obergespan Sigmund Verner legte heute den Amtseid ab. Im Versammlungssaal war kein Mitglied des Municipalausschusses erschienen. Eine zahlreiche Menschenmenge stand vor dem Komitats Hause und warf Schneeballen durch die offenen Fenster in den Saal. Kavallerie und Gendarmerie hielten die Ordnung aufrecht.

Kaschau, 29. Dez. (R.-B.) Obergespan Pongracz ließ heute die Bizekomitatsnotäre Fernandy, Papszab und Horvath mit Brachialgewalt aus dem Amte entfernen.

Entgleisung des Pest-Fiumaner Schnellzuges.

Budapest, 29. Dez. (R.-B.) Der Budapest-Fiumaner Schnellzug ist gestern bei Raposmerö entgleist. Verletzt wurde niemand. Der Schnellzug trifft erst heute nachmittags in Fiume ein.

Explosion in einer Sprengstoff-Fabrik.

Wittenberg, 29. Dez. (R.-B.) In der Sprengstoff-Fabrik bei Reistorf wurden infolge einer Explosion vier Arbeiter getötet und drei schwer verletzt.

Frankreich.

Paris, 29. Dez. (R.-B.) Ein im Saale des Palais Elysee abgehaltener Ministerrat faßte den Beschluß, daß infolge des durchgeführten Trennungsgesetzes die Mitglieder der Geistlichkeit an den offiziellen Neujahrsempfängen nicht mehr teilzunehmen haben.

Differenzen zwischen den französischen Kardinälen.

Paris, 29. Dez. (R.-B.) Ueber die gestern stattgefundene Beratung der fünf Kardinäle Frankreichs wurde keine amtliche Mitteilung ausgegeben. Wie verlautet, wurde bisher kein Beschluß gefaßt. Unter den Kardinälen herrscht bezüglich der Stellungnahme zur Separationsvorlage eine starke Meinungsverschiedenheit. Die Erzbischöfe von Lyon und Autun leisten dem neuen Gesetze entschiedenen Widerstand, während die Kardinäle von Bordeaux und Rennes, sowie der Kurienkardinal Mathieu die durch die Trennung geschaffene Lage hinnehmen wollen. Die letzteren weisen darauf hin, daß für den Fall, als sich die Katholiken weigern sollten, die im Trennungsgesetze vorgesehenen Kultusvereinigungen zu bilden, es leicht zum Schisma kommen könnte und an verschiedenen Orten die bisher katholischen Kirchen an die Protestanten übergehen würden. Der Erzbischof von Paris neigt eher zum Widerstande, hat sich aber bisher noch nicht entschieden ausgesprochen. Man glaubt, daß die Beschlußfassung über die dem Trennungsgesetze gegenüber zu be-

**Für 1906 Fösch's
Glücksflee-
Unterlags-Kalender**



auf Kärtchen.
Preis von Kr. 3.— anwärts.
Miniaturausgaben von Kr. 1.80
an. Fösch's Wochen-Abreiß-
kalender als Wandkalender
à Kr. 1.—, in Buchform à Kr. 1.20.
Tagesblat-Kalender
von 80 Heller an. Elegante Kalen-
der-Schreibmappe Kr. 4.—.
Fösch's Post-Aufgabeschein-
Zammlerbuch Kr. 1.50. Fösch's
Briefordner Kr. 2.80 und
Fösch's Brief-Ablegemappen
Kr. 1.20. Verstellbarer Patent-
Locher dazu Kr. 1.50.

Fösch's Postkarten-Album
in Quart für 200 Karten von Kr. 2.60 an
" " " 300 " " " 3.90 "
" " " 400 " " " 4.90 "
" Folio " 120 " " " 2.80 "
" " 240 " " " 4.80 "
Ctavo, Folio und Doppelfolio lagern. Zurückgesetzte
Postkarten-Albums mit feinen oder ganz unscheinbaren
Defekten um 1/2 des angeführten Betrages billiger.
195 **Haushaltungsbuch.**
Ein praktisches Wirtschaftsbuch III. Aufl. von Tilly
Fösch. In eleg. Kartoneinband Kr. 1.20. Illustrierte
Preisliste verbindet die Verlagsbuchh. **K a i s e r**
F ö s c h in Venedig.
Zu beziehen durch alle besseren Papier- und Buch-
handlungen, wo nicht, durch die Verlagsbuchhandlung.

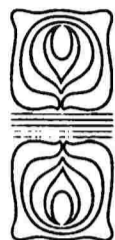
Die beste Reklame

ist ein Inserat im

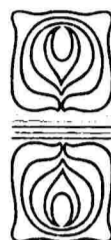
„Polaer Morgenblatt“.



Wer sein Geschäft heben
will, wer auf großen
Absatz rechnet, benütze die
Spalten unseres Blattes.



Alle, welche der Pflicht der Neu-
jahrswünsche enthoben sein wol-
len, namentlich Geschäftsinhaber,
Gastwirte zc. tun am besten, ihre
Neujahrsgriße durch das
„Polaer Morgenblatt“ den
Kundentreisen zu vermitteln.



Droguerie
August Zuliani
Pola, Arsenalstraße Nr. 1.
Größtes Lager
photograph. Bedarfsartikel
und Gummiwaren.
Reichhaltige Auswahl aller
Arten von Parfümeriewaren,
Zahnbürsten, Gummi-
schwämmen, feinen Ölfarben
in Tuben etc. etc.
Größtes
Mineralwasser-Depôt.



Occasion! Frischer Transport! Occasion!

POLA In kolossaler Auswahl sind soeben angelangt: POLA

Englisch karierte Sakkoanzüge, Raglans „Hamespons“ mit neuer Manschette, feine Ulster und Ueberzieher, karierte und einfarbige, sowie Double- und gefütterte. Ferner Phantasie-Gilets höchst à parte. Offiziers- und Zivilregenmäntel „Patent“-Wetterkrägen, Jagd- und Touristen-Anzüge mit Stehbrust, sowie Knaben- und Kinderkleider in allen Größen etc. etc.

Zu tief herabgesetzten Preisen bekommt man nur bei
Arnold Brassers Nachfolger Adolf Verschleisser Lieferant der k. k. Staatsbeamten Oesterreichs.

Der ergebenst Gefertigte bringt hiemit den
P. T. Herren Mitgliedern der „Società polese
Austria“ zur Kenntnis, daß er mit 30. I. M.
die Leitung des gutbekannten Restaurants

„Al Belvedere“

wo sich gegenwärtig die Vereinslokalitäten der
„Società polese Austria“ befinden, übernehmen
wird. — Das Restaurant wird in ein Café-
Restaurant umgestaltet und mit allem Kom-
fort versehen. Zum Ausschank gelangen das
berühmte Pilsner Aktienbrauerei-Bier,
Istrianer und Dalmatiner Weine etc.

In der Hoffnung, recht zahlreich beehrt zu
werden, zeichnet ergebenst

RUDOLF PUPPIS, Direktor
(früher Portier im Hotel Central).

FRANZ JIRAS
TRIEST — prot. Firma — POLA
Via Caserma 15, Via Molin Piccolo. Via dell' Arsenal, Palais Fabbro.
Uniformierungsanstalt und Zivilschneider
Beideter Schätzmeister des k. k. Landesgerichtes in Triest.
Lieferant des Allerhöchsten Hofes.
Kontraktlicher Lieferant der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule. — Regimentsschneider des
k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 87, des k. k. Landwehrregimentes Nr. 5, Lieferant des
k. u. k. Festungs-Artilleriesregimentes Nr. 4, Lieferant der k. k. Staatsbahnen.
Stets lagernd alle Uniform-Ausrüstungssorten.
Lager echt englischer Modestoffe.
Empfiehlt sich zur promptesten Lieferung für die Herren Reserveoffiziere
232 streng solid und preiswürdig.

P. T.
Die ergebenst Gefertigten erlauben sich der hochlöblichen
Garnison sowie dem P. T. Publikum die höfl. Mitteilung zu
machen, daß sie die **Restauration des**

Hotel „Stadt Triest“

am 30. Dezember 1905 eröffnet haben. — Gestützt auf reiche
Erfahrungen und langjährige Tätigkeit, erlauben sich die er-
gebenst Gefertigten der Versicherung Raum geben zu dürfen, daß
sie stets bestrebt sein werden, durch Verabreichung vorzüglicher
Speisen und Getränke sowie durch aufmerksame Bedienung die
Zufriedenheit der werten Gäste zu erwerben und empfehlen sich
dieselben zu zahlreichem Besuch.

Hochachtungsvoll ergebenst
LOUIS GUMSE
langjähriger Zahlkellner des Restaurants
Nitschmann und Donato Cozzio.
Louise Kopinschek
gew. Zahlkellnerin des Restaurants Donato Cozzio.

Generaldepot
des berühmten
Mineralwasser
Heinrich Mattoni Giesshübler
sowie des bestbekanntesten
LOSER JANOS-BITTERWASSER.
LUIGI DEJAK, POLA
Via Kandler.
193
Aufträge nach allen Richtungen werden prompt effektiert.

Das „Polaer Morgenblatt“

tritt mit 1. Jänner in ein neues Quartal. In der kurzen Zeit seines Erscheinens hat das Blatt bewiesen, daß es berufen war, eine in letzter Zeit merklich fühlbare Lücke auszufüllen. Wenn wir auch mit Vertrauen in die Zukunft blicken können, bedürfen wir doch noch der werktätigen Unterstützung der deutschen Kreise, deren Interessen unser Blatt in jeder Weise gerecht zu werden trachtet. Wir benützen den Beginn eines neuen Abschnittes, um an unsere Abnehmer die eindringliche Bitte zu richten, das „Polaer Morgenblatt“ durch Empfehlung in Freundeskreisen bekannt zu machen und neue Abnehmer zu gewinnen, außerdem uns von Fall zu Fall durch knappe, sachliche Mitteilungen in unserem Nachrichtendienst zu unterstützen.

Wie bis jetzt, werden wir auch fernerhin bemüht sein, durch rasche Berichterstattung über alle nennenswerten Vorgänge zu unterrichten und durch ausserlesenen Unterhaltungsstoff die Mußestunden unserer Leser angenehm zu gestalten. Nach wie vor werden wir auf die Auswahl unserer Feuilletons die größte Sorgfalt verwenden.

Daß unser Blatt mit den Berichten von hier und Umgebung, was rasche Berichterstattung betrifft, naturgemäß an erster Stelle steht, brauchen wir eigentlich nicht besonders zu betonen, wohl aber erwähnen wir, daß das „Polaer Morgenblatt“ früher als alle Grazer, Wiener und anderen Tagesblätter die Kenntnis der wichtigen Vorgänge in der Monarchie seinen Lesern übermittelt.

Jederzeit unsere bisherige Haltung bewahrend, werden wir auf dem betretenen Wege weitergehen und wir hoffen auch, daß unsere Leser in Würdigung dessen, daß wir keine Opfer scheuen, um unser junges Unternehmen zu heben, uns tatkräftig unterstützen werden, damit wir unser Blatt nach Tüchtigkeit ausgestalten können, um damit wieder in uneigennütziger Weise den Abnehmern entgegenzukommen.

Das „Polaer Morgenblatt“ kostet:

Mit täglicher Zusendung ins Haus durch die Post oder die Austräger	monatlich	1.80 Kronen
	vierteljährig	5.40 „
	halbjährig	10.80 „
	ganzzjährig	21.60 „

Zur größeren Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer haben wir das Blocksystem eingeführt. Es werden Blocks ausgegeben für 5 Tage zu 20 Heller,

für 10 Tage zu 40 Heller, für 1 Monat zu 120 „

Die einzelnen Kupons berechtigen die Leser, das Blatt in einer beliebigen Vertriebsstelle abzuholen. Um Verzögerungen in der Zustellung zu vermeiden, bitten wir unsere verehrten Abnehmer, die Abonnements-erneuerungen noch tunlich vor Ablauf des Jahres in unsere Hände gelangen zu lassen.

Probenummern stehen kostenlos zur Verfügung.

Hochachtungsvoll:

Die Geschäftsstelle des
„Polaer Morgenblatt“
Pola, Piazza Carli 1, II.

Das Sträflingschiff.

Secroman von Clark Russell.

Autorisiert — Nachdruck verboten.

3. Kapitel.

Steuermann Kotch.

Kapitän Butler und Will speisten bei mir zu Mittag; wir verabredeten bei der Gelegenheit eine Reihe von Ausflügen, nach Greenwich und Woolwich, nach Hampstead und Hampton Court, nach Richmond und Windsor, und alle diese Ausflüge wurden innerhalb der folgenden zehn oder zwölf Tage auch ausgeführt.

Das war eine glückliche Zeit! Es war mir, als ob ich erst jetzt wirklich einmal lebte.

Zwei Tage bevor Will an Bord ging, erhielt ich den Besuch meiner Tante. Die gute Frau trug eine gewisse Unruhe zur Schau, die mir sogleich auffiel.

„Es ist doch alles wohl daheim?“ fragte ich.

„Ja, Gott sei Dank,“ antwortete sie, „wenigstens so wohl, wie es einer Mutter und einem Vater sein kann, deren einziges Kind in wenigen Tagen in die weite Welt hinauszieht, vielleicht auf Nimmerwiedersehen.“

Hier kamen ihr die Tränen in die Augen.

„Aber es ist ja sein Wunsch,“ fuhr sie fort, „und auch seines Vaters Wunsch, und da muß es ja wohl so recht sein — ja, da wird es wohl so recht sein. Freilich, wenn er einen anderen Beruf erwähnt hätte, wäre mir's lieber gewesen.“

Sie weinte einige Minuten lang still vor sich hin, während ich, ebenfalls innig gerührt, vergebens nach

einem tröstenden Wort suchte. Endlich faßte sie sich und trocknete die Augen.

„Du hast in der letzten Zeit viel Zerstreuung gehabt, Marian,“ begann sie dann.

„Ja, Tantechen, ich bin recht glücklich gewesen,“ versetzte ich. „Aber unser armer Will!“

Und nun mußte auch ich einige Tränen vergießen.

„Du bist eigentlich doch ein merkwürdiges Mädchen,“ redete die Tante weiter, „mir will immer scheinen, als ob alles, was du tust und treibst, nicht so ist, wie es sein müßte, und doch kann ich auch nicht sagen, daß du dich unangemessen und unrichtig betragst. Vielleicht wäre alles anders, wenn dein Vater noch lebte.“

„Wie meinst du das, Tante?“ entgegnete ich, unwillkürlich auffahrend. „Was habe ich getan?“

„Nichts Schlimmes, Kind, nichts Schlimmes,“ antwortete sie begütigend. „Ich meine nur. Du bist mit Kapitän Butler soviel ausgegangen, dabei auch häufig mit ihm allein gewesen, wie Will uns gesagt hat — nun siehst du, Marian, da meine ich nur, daß sich dies nicht so ganz mit meinen Ansichten von dem korrekten Benehmen einer jungen Dame vertragen will. Möchtest du Kapitän Butler wohl zum Manne haben?“

Ich schaute sie mit glühendem Antlitz an, jedenfalls nicht allzu freundlich, wie ich nach meiner Stimmung beurteilen konnte.

„Antworte mir, Kind,“ sagte sie, „möchtest du das? Höre, Marian, wenn du mir nicht antwortest, dann gehe ich fort; ich weiß aber, daß du lieber dieses Haus abbrennen, als mich so von dir gehen sehen möchtest.“

Jetzt schlug meine Stimmung in ihr Gegenteil um.

„Was soll ich dir darauf antworten, Tante?“

sagte ich leise.

„Die Antwort ist doch so leicht; wärst du zufrieden, Kapitän Butler zum Manne zu bekommen?“

Ich mußte die Augen niederzuschlagen.

„Ich liebe ihn,“ sagte ich.

„Und er liebt dich. Weißt du das?“

„Er hat mir's noch nicht gesagt.“

„Er ist ein sehr anständiger, feinfühlicher Mann und steht weit über der größten Mehrzahl seiner Berufsgenossen, den Kaufahrteischiffen.“

„Das habe ich von Anfang an gewußt,“ rief ich.

„Nun siehst du, er liebt dich und möchte dich gern heiraten, was mich nun freilich nicht wundert,“ fuhr die Tante fort, indem sie mich lächelnd vom Kopf bis

„Società polese Austria“

Die gefertigte Direktion ladet die P. T. Mitglieder hiemit höflichst ein zu der am 1. Jänner 1906 stattfindenden feierlichen

Eröffnung des Vereinsheimes (Al Belvedere).

FESTPROGRAMM:

- Streichkonzert der k. u. k. Marine-Musikkapelle.
- Ein Drama in einem Akt.
- Ein Lustspiel, ausgeführt von Mitgliedern des Vereines.
- Mehrere Solo-Musikstücke, von Mitgliedern vorgetragen.
- Ein Damen-Salonspiel.

Zum Schlusse:

Gemütliches Tanzkränzchen.

Eintrittspreis 50 h für die Person.

Programme sind an der Kasse erhältlich.

Ende 4 Uhr früh.

Die Direktion.

ENRICO PREGEL

(protokollierte Firma)

21 Via Sergia - POLA - Via Sergia 21

Größtes Lager

von

Galanterie- und Herren-Modewaren,

Sport-, Reise- und Toilette-Artikeln.

Neujahrs-Ausstellung!

Tägliche Ankunft

moderner Neuheiten in Chinasilber, Kaiserzinn, Kupfer, Bronze, Holz, Leder, Keramik, Glas etc. etc.

Alpakka- u. Chinasilber-Waren der Berndorfer Metallwarenfabrik ARTUR KRUPP, Berndorf, werden zu Original-Fabrikpreisen verkauft.

zu den Füßen musterte und dann einen Blick rings über das Zimmer warf. „Er will dir aber nicht eher einen Antrag machen, bis er bestimmt weiß, daß er keinen Korb erhalten wird. Gestern abends war er bei uns und hatte eine lange Unterredung mit dem Onkel und mir. Er betrachtet uns beide gewissermaßen als deine Eltern; mit deinem Stiefvater will er nichts zu tun haben, was wir ihm nicht verargen können. Er ist dir von ganzem Herzen zugetan, hält sich aber noch zurück, weil du wohlhabend bist. Und so bin ich denn gekommen, um ein ernstes Wort mit dir zu sprechen.“

Ich setzte mich nieder und faltete die Hände im Schoße. Ich mußte gewaltsam an mich halten, um nicht jubelnd im Zimmer herumzuspringen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Heiterethei.

74 Erzählung von Otto Ludwig.

Der folgende Morgen fand das ganze Haus des Holders-Fritz schon wach. Es war ja der Trauungstag seines Hauptes. Er selber kam mit der Sonne von seiner Werkstatt herein. Nur die Braut ließ sich nicht sehen. Die Trauung sollte früh vollzogen werden. Das Holders-Fräule fand die Heiterethei noch schlafend, als sie ihr den gestrigen Anzug von dem Stuhl an ihrem Bett hinwegnahm und das Brautkleid dafür hinlegte. Auch für das Vießle war ein festliches Gewand besorgt worden. Das schlief in einem besonderen Bette.

Der Holders-Fritz konnte seine Unruhe kaum verbergen, als Viertelstunde um Viertelstunde verging und das Mädchen nicht zum Vorschein kam. Das Holders-Fräule merkte ihm seinen Zustand an und ging, nach ihr zu sehen. Gleich darauf kam sie erschrocken wieder.

Sie schlug die Hände zusammen und sagte: „Die Schand! die Schand!“

Der Fritz fragte nicht. Er begriff, das Fräule hatte sie nicht gefunden.

„Wenn sie nicht unten am Brunnen ist,“ unterbrach er sie.

„Ich hab mir's seit jenem Tag vorgestellt,“ jagte das Fräule, „wo sie so wunderbar ist worden. Und die ganz Nacht hab ich sie hören lachen. Daß das meinem Töchterle muß geschehn!“

Der Fritz wurde fast zornig. „Aber sie ist da,“ behauptete er, „und sollt sie in jenem Schrank dort stecken.“ Er wollte die Gewißheit so lange von sich abhalten, als ihm möglich wäre. „Und macht kein Lärmens davon. Das wär manchen Leuten jußt recht, wenn's herunkam. Und es wär doch nicht wahr! Macht Eure Sach' ruhig fort, Fräule. Es ist noch eine Viertelstund' Zeit. Bis dahin ist sie wieder da.“

Und so war es wirklich. Aber die Klinker ging lange vorher, ehe die Tür sich aufthat, und die Tür stand lange auf, ehe jemand darin erschien. Und die Heiterethei, denn sie war der Jemand, wär, wer weiß, noch länger auf der Schwelle stehen geblieben, hätte das Fräule sie nicht hereingeholt.

Dem Fritz war es schwerer, als es zu sagen ist, seinen innern Jubel zu verbergen. Er gab ihr schweigend die Hand und fühlte die ihre in der seinen zittern.

Das Fräule begriff nicht, wie ihr das Kleid zu geworden sei.

Die Heiterethei entgegnete, die alte Annemarie habe sie aufgesucht und ihr diesen Dienst geleistet.

„Und wo ist sie denn?“ fragte der Fritz. „Ist sie draußen? Fräule, hol sie doch herein.“

„Wie ich 'runter an den Brunnen bin gangen,“ sagte die Braut scheu, „da ist sie wieder heim.“

„Und da sagst du,“ warf ihr der Fritz vor, der

begriff, was die Heiterethei dachte, „wir schämen uns deiner, und du bist's, die dich unser schämt. Und wenn wir so wären, wie du meinst, dann hätt'st du auch Ursach' dazu — —“

So klein der Fritz, seinen Grundfäßen getreu, seine Hochzeit hielt, mehr Aufsehen konnte die „größte“ nicht machen. Die Straßenecken, wo das Brautpaar vorbeikam, hatten das Aussehen eines Bienenstocks, der eben schwärmen will. Die Kirche war so voll, wie nur selten während des Gottesdienstes. Da die Warnungen nicht gefruchtet hatten, ging nun das Prophezeien los, und das prophezeite Unglück wär für zehn Paare zu viel gewesen, geschweige für eins.

Wir schweigen von allem dem und versichern nur, daß vielleicht nie ein schöneres Paar in Luckenbach zusammen in die Kirche gegangen ist.

Die Braut hatte schon oft den Bräutigam angesehen, ja schon die Lippen geöffnet gehabt, dem Bräutigam etwas zu sagen, und doch geschwiegen und, wenn der Fritz fragte: „Du willst mir was sagen, Dorle?“ die Augen wieder weggewandt und leise geantwortet: „Wart nur. Jetzt noch nicht.“

Als sie nach beendeter Trauung wieder aus der Kirche herausstraten, fiel ein leichter Wolkendunst wie ein zarter Schleier in kleinen, leisen Tröpfchen auf sie herab und regnete Gold in den Kranz der Braut, wie der Volksmund sagt.

Jetzt flüsterte sie: „Ich weiß nicht, ob sich's schießt und ob du auch magst; ich möcht gern an meinem Häusle vorbei zu dir.“

„Warum zu mir?“ fragte der Fritz, indem er zur Antwort den Weg nach dem Häuschen einschlug. „Du kannst nun ebensogut sagen: zu dir oder auch zu uns. Wenn du nur allemal denkst, daß du zu mir willst, wenn du heim gehst in unser Haus, da will ich zu-frieden sein.“

(Schluß folgt.)

ANT. TRANFIĆ - POLA

Via Sissano

(früher Buchdruckerei J. Krmpotić & Co.)

Erste

Lissaner Weinkellerei

und Spezialität in

OLIVEN-OEL

Großes Assortiment und mäßige Preise.
Muster werden auf Wunsch gratis
zugestellt.

Anstich von St. Paulus-Bier!

Die Nachfrage nach dem bestbekanntesten St. Paulus-Bier war in meinem Lokale, V. Hirsch's Frühstücksstube, via Sergia Nr. 10, während der letzten Feiertage eine so grosse, dass sich der vorhandene Vorrat bei weitem nicht als ausreichend erwies. Ich erlaube mir hiemit bekanntzugeben, dass ich meinen P. T. Kunden, respektive Gästen entgegengekommen bin und habe nochmals eine grössere Bestellung von demselben gemacht, und zwar gelangt das

St. Paulus-Bier Sonntag den 31. Dezember

an wieder zum Ausschank, solange der Vorrat ausreicht.

196

Bildhauer- u. Steinmetzatelier VITTORIO MADRIZ

autorisierter Steinmetzmeister
Pola, Circonvallazione Nr. 43.
Ausführung jeder Arbeit in Stein, Marmor
u. Zement. Spezialität für Grabdenkmäler
Einfache und Mosaik-Altäre. Original-
Dekorierungen von Häusern u. Villen.
— Genauigkeit in der Ausführung. —

Billigste Preise!!

FONDO VELODROMO

Zum erstenmale in Pola!

Vivarium!

Enthält die seltensten Tiere aus allen Welt-
teilen, aus allen Zonen der Erde!

Ein prachtvoller Königsleopard,
sowie ein Isabellabär, ein indi-
scher Wüstenwaran, zahlreiche
Riesenschlangen, Schildkröten,

Besonders hervorzuheben:

Die kleinsten Affen der Welt!!
Ein Paar Schopfpaviane,

höchst seltene Tiere.

Anton Dominis

Weingroßhandlung und Import von hochfeinen OLIVENÖLEN

Lieferant der k. k. Staatsbeamten

Via Marianna 7 - POLA - Via Marianna 7

empfiehlt seine

naturechten Dalmatiner, Istrianer und Refosco-
weine, sowie hochfeinen Olivenöle, Schafkäse
und Salzsardellen etc. zu Konkurrenzpreisen.

Die Zustellung erfolgt franko ins Haus.

Für die Angestellten der k. k. Staatsbahnen werden die
Sendungen mittels vorgeschriebener Lebensmittelfracht-
briefe abgefertigt.

25

Als
billigste Einkaufsquelle

in der Manufakturwaren-
branche empfiehlt sich das

Manufakturwarenlager
Z. Rangan - Pola

gegenüber der neuen Markthalle

Größe
Occasion!

Tücher, Schürzen, Blusen,
Röcke u. Pelzwerk etc. zu
allerbilligsten Preisen!

Franz Hospodarz

Herren- und Damenschneiderei

Kammerlieferant Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog KARL STEFAN

Pola, Ecke der Via Giulia und Barbacani I. Stock

empfiehlt sich gelegentlich der bevorstehenden Saison den geehrten
Kunden zur Anfertigung von

Zivil-Herrenkleidern und Uniformen

und beehrt sich gleichzeitig zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß
er am 15. Dezember l. J. einen allen Anforderungen entsprechenden

DAMENSALON

eingrichtet und für denselben eine feine Wiener Damenschneiderin
engagiert hat, welche Kleider von den einfachsten bis zu den feinsten

Balltoiletten anfertigen wird.

122

Das Haupt-Depôt für Pola

der

Steinbrucher Bürgerl. Bierbrauerei

(Aktien-Gesellschaft)

Vertreter LEOPOLD ROJATTI (Via Giovia Nr. 9, eigenes Haus)

liefert das angenehmste, überall beliebte und von ärztlichen Kapa-
zitäten wärmstens empfohlene

DOPPELMALZ-BIER

(Schutzmarke St. Stefan).

Dieses Bier ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Schlaflosigkeit,
Nervosität wie auch gegen Schwächezustände aller Art und eignet
sich besonders zum Genusse für nährenden Mütter u. Anmen. Bei Ab-
nahme von 25 Flaschen ins Haus gestellt. Zahlreiche Aufträge erbitte-

hochachtungsvoll Leopold Rojatti.